

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **106 (1988)**

Heft 43

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

werden. *Haftbrücken* – grundsätzlich mit dem Bindemittel der Ergänzungsschicht – müssen gut im Altbeton verwurzelt und mit dem frühzeitig eingebrachten Ergänzungsmörtel/-beton innig und zugfest verbunden sein; günstigere Ergebnisse erreicht man beim Einbürsten einer Zementschlämpe in den sandgestrahlten und oberflächenfeuchten Altbeton. Zum Vergrössern der *Dauerhaftigkeit neuer Betonbauwerke* sollten die vom Deutschen Ausschuss für Stahlbeton (DafStb) empfohlenen

Richtlinien [12] berücksichtigt werden; das bedeutet einen Mindestzementgehalt von 300 kg/m³ bei einem Wasser/Zement-Wert von $\leq 0,60$ sowie sorgfältige Verdichtung und Nachbehandlung einer vergrösserten Betonüberdeckung. Zusätzliche Schutzmassnahmen, wie Beschichtung der Betonoberfläche oder Verwenden kunststoffbeschichteter Bewehrungsstäbe, ergeben sich dann nur bei besonders ungünstigen, korrosionsfördernden zusätzlichen Einwirkungen. G.B.

Tagungsband:

Die Generalberichte, ergänzten Beiträge und Zusammenfassungen der Diskussionen der fünf Sitzungen sowie die Schlussfolgerungen sind in «Erhalten von Beton – Internationales Kolloquium, Wien, 17. und 18.11.1986» (162 Seiten, 206 Quellen), Heft 39 der Mitteilungen aus dem Forschungsinstitut des Vereins der österreichischen Zementfabrikanten Ende 1987 abgedruckt. – Bezug: Verein der österreichischen Zementfabrikanten, Reisnerstrasse 53, A-1030 Wien.

Wettbewerbe

Stadthaus mit Parlamentssaal in Effretikon-Ilinau ZH

Die Stadt Ilinau-Effretikon veranstaltete unter 11 eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für ein Stadthaus mit Parlamentssaal in Effretikon-Ilinau. Ein Projekt musste wegen schwerwiegender Verstösse gegen Bestimmungen des Wettbewerbsprogramms von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (11 000 Fr.): Marie-Claude Bétrix, Ealdo Consolascio, Zürich; Mitarbeiter: Markus Röthlisberger, Astrit Hajrullahu, Marcel Häberli

2. Preis (10 000 Fr.): Schwarz & Meyer, Zürich; Thomas Meyer, Olivier Schwarz; Mitarbeiter: Simone Amacker, Reto Heimgartner, Christoph Nauck

3. Preis (6000 Fr.): A.D.P. Architektur Design Planung, Zürich; Walter Ramseier, Beatrice Liaskowski, Beat Jordi, Caspar Angst, Peter Hofmann

4. Preis (5000 Fr.): R. & E. Guyer, Zürich; Mitarbeiter: Mike Guyer

5. Preis (4000 Fr.): Dahinden + Heim, Winterthur; Mitarbeiter: D. Oes

Ankauf (2000 Fr.): Peter Stutz, Markus Bolt, Winterthur/Zürich; Mitarbeiter: A. Weber, V. Munk, M. Wild

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der beiden erstangierten Entwürfe zu einer Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren A. Amsler, Winterthur, J. Schilling, Zürich. B. Loderer, Zürich, A. Suter, Ilinau-Effretikon, U. Fritz, Zürich, Ersatz.

Gemeindesaal mit Restaurant und Bibliothek in Wädenswil ZH

Die Stadt Wädenswil ZH veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für einen Gemeindesaal mit einem Restaurant und einer Bibliothek. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Zürich sowie in den schwyzerischen Bezirken Höfe und March. Es wurden 77 Entwürfe beurteilt. Ein Projekt musste wegen schwerwiegender Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (14 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Atelier fe; R. Frei, L. Ehrensperger, Zürich

2. Preis (12 000 Fr.): Andreas Steiger, Zürich

3. Preis (9000 Fr.): Jürg Weber, Zürich

4. Preis (8000 Fr.): Willi Kladler, Zürich

5. Preis (6000 Fr.): Jakob Steib, Zürich

6. Preis (4000 Fr.): Stefan Bleuel, Zürich, Beat Küttel, Zürich

7. Preis (3000 Fr.): Reto Visini, Anne-Marie Fischer, Zürich

Ankauf (14 000 Fr.): Bernd Albers, Zürich

Fachpreisrichter waren Willi Egli, Zürich, Yvonne Hausmann, Bern, Adrian Meyer, Baden, Prof. Georg Mörsch, Zürich, Hugo Wandeler, Zürich, Arnold Amsler, Winterthur, Ersatz.

Erweiterungsbauten des Pestalozziheimes in Schaffhausen

Der Kanton Schaffhausen, vertreten durch das Hochbauamt, veranstaltete einen Projektwettbewerb unter sieben eingeladenen Architekten für die Erweiterung des Pestalozziheimes in Schaffhausen. Es wurden alle Projekte beurteilt. Fünf Entwürfe mussten wegen schwerwiegender Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (3000 Fr.): Rainer und Leonhard Ott, Schaffhausen

Ankauf (3000 Fr.): Markus Friedli & Gerhard Wittwer, Schaffhausen

Ankauf (3000 Fr.): F. Tissi & P. Götz, Schaffhausen

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Projekte R. und L. Ott sowie Friedli/Wittwer überarbeiten zu lassen. Fachpreisrichter waren Tilla Theus, Zürich; Lorenz Moser, Zürich; René Huber, Kantonsbaumeister, Schaffhausen.

Überbauung «Hofmatte» Solothurn

Die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn veranstaltete in Zusammenarbeit mit den Grundstückseigentümern Dr. M. Gressly, D. Gressly-Balsiger, Autophon Management AG, Solothurn, PAX Schweiz. Lebensversicherungsgesellschaft Basel einen Ideen-

wettbewerb für einen Gestaltungsplan auf dem Areal «Hofmatte» in Solothurn. Eingeladen waren sechs Architekten. Ein Entwurf musste wegen verspäteter Eingabe von der Beurteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (11 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Planteam S AG Solothurn; C. Schneider, F. Fuchs

2. Preis (5000 Fr.): Markus Ducommun, Solothurn

3. Preis (4000 Fr.): Ueli Schweizer, Walter Hunziker, Bern; Mitarbeiter: Daniel Ritz, Olav Rohrer, Andreas Maeschi.

Alle Verfasser, deren Projekte beurteilt worden waren, erhielten eine feste Entschädigung von 5000 Fr. Fachpreisrichter waren Prof. Paul Meyer, Zürich; Jakob Burkard, Bern; Werner Stebler, Chef Hochbauamt, Solothurn.

Mehrzweckgebäude «Dornau» in Trübbach SG

Die Politische Gemeinde Wartau veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Mehrzweckgebäude in Trübbach, umfassend ein Feuerwehrdepot, einen Polizeiposten, eine Zahnarztpraxis und eine Dienstwohnung. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, die seit dem 1. Januar 1988 in der Politischen Gemeinde Wartau ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. Es wurden elf Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (6500 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): David Eggenberger, Buchs; Mitarbeiter: Heinz Eggenberger

2. Preis (3000 Fr.): Martin H. Epper, Azmoos

3. Preis (2500 Fr.): Walter Schlegel & Partner AG, Trübbach

4. Preis (2000 Fr.): Paul Gabathuler, Sevelen; Mitarbeiter: Maria Theresia Caratsch

Ankauf (400 Fr.): Gody Kühnis, Trübbach

Jeder Teilnehmer erhielt einen Sockelbeitrag von 2000 Fr. Fachpreisrichter waren Arnold E. Bamert, Kantonsbaumeister, St. Gallen, Hubert Bischoff, St. Margrethen, Herbert Oberholzer, Rapperswil, Walter Kuster, St. Gallen, Ersatz.

Zentrumsüberbauung Sellenbüren/Stallikon ZH

Die politische Gemeinde Stallikon, vertreten durch den Gemeinderat, veranstaltete einen Wettbewerb auf Einladung unter zehn



Architekten für eine Zentrumsüberbauung in Sellenbüren. Es wurden acht Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (9000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Balz König, Zürich; Mitarbeiter: Radu Chiriac

2. Preis (7000 Fr.): Werner Hess, Stallikon

3. Preis (6000 Fr.): P.P. Lehmann AG, Zürich; Mitarbeiter: Peter Matthys, Vittorino Schurtenberger, Arthur Flöss

4. Preis (2000 Fr.): O. + S. Bitterli, Zürich; Mitarbeiterin: Sabine Häcker

5. Preis (2000 Fr.): W. E. Christen, Zürich; Mitarbeiter: Chr. Bresch

6. Preis (2000 Fr.): Kuhn + Stahel, Zürich; Mitarbeiter: Beat Eyer

Fachpreisrichter waren Beate Schnitter, Zürich; Walter Boeck, Hausen a. A.; Rico Christ, Zürich, Ernst Wirth, Stallikon; Paul Alther, Stallikon, Ersatz; Adolf Winkler, Stallikon, Ersatz.

Quartierzentrum Schwamendingen/ Zürich

Der Stadtrat von Zürich veranstaltete einen Projektwettbewerb unter zehn eingeladenen Architekten für ein Quartierzentrum im ehemaligen alten Dorfkern von Schwamendingen/Zürich. Dabei wurde erstmals der Versuch unternommen, die Beurteilung der Projekte durch das Preisgericht öffentlich durchzuführen. Ergebnis: 1. Preis (6500 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Burkhalter und Sumi, Zürich; Mitarbeiter: C. Dumont d'Ayot, J. Coderey.

2. Preis (5500 Fr.): Marcel Meili, Marcel Peter, Zürich; Mitarbeiter: Astrid Stauffer

3. Preis (3500 Fr.): Peter Stutz, Markus Bolt, Zürich; Mitarbeiter: Thomas Hauck

4. Preis (3000 Fr.): Bob Gysin + Partner, Dübendorf; Mitarbeiter: Thomas Aschmann

5. Preis (1500 Fr.): Blum & Blum, Zürich

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 4000 Fr. Fachpreisrichter waren Hans R. Rüegg, Stadtbaumeister, Zürich, Peter Baumann, Luzern, Silvia Gmür, Basel, Arthur Rüegg, Zürich, Martin Spühler, Zü-

rich. Die Projektausstellung findet vom 18. November bis zum 2. Dezember 1988 im Schwamendingerhaus, 1. Stock, während der Bürozeiten statt (7.30 bis 11.30 Uhr und 13-16.45 Uhr).

Schul-, Sport- und Freizeitanlagen in Würenlingen AG, Überarbeitung

Die Gemeinde Würenlingen veranstaltete unter neun eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für die Planung eines Kindergartens, eines Schulhauses, einer Mehrzweckhalle und von Aussenanlagen. Ein Entwurf musste wegen schwerwiegender Verletzung von Programmbestimmungen von der Preisverteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (9000 Fr.): Thomas Kaufmann + Hans Oeschger, Würenlingen/Hausen

2. Preis (8500 Fr.): Tognola+Stahel+Zulauf, Windisch; Mitarbeiter: Stefan Schmidlin

3. Preis (7000 Fr.): Bruno Thoma, Döttingen

4. Preis (3000 Fr.): Ernst Häusermann+Bernhard Bösch, Baden; Paul Andreatta

Ankauf (2500 Fr.): Frei Architekten+Planer, Kirchdorf; Robert Frei, Gisela Kienast, Urs Maisenhölder

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der drei erstangierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen.

Nach dieser Überarbeitungsphase empfiehlt nun das als Expertengremium amtierende Preisgericht den Entwurf von Tomas Kaufmann und Hans Oeschger, Würenlingen/Hausen, zur Weiterbearbeitung.

Fachpreisrichter waren Franz Gerber, Baudepartement Aarau, Abteilung Hochbau, Viktor Langenegger, Muri, Alberto Tagliabue, Berikon, Franz Schneider, Würenlingen, Ersatz.

Administrationsgebäude der Dow Europe SA in Horgen ZH

Die Dow Europe SA veranstaltete einen Projektwettbewerb unter 13 eingeladenen Architekten für ein zweites Administrationsge-

Zentrumsüberbauung Sellenbüren/ Stallikon ZH

1. Preis (9000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Balz König, Zürich; Mitarbeiter: Radu Chiriac

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Der Dorfplatz ist in der SW-Ecke des Areals gut platziert. Er wird auf der NE- und NW-Seite von Arkaden und dahinterliegenden Läden, Postfiliale und Restaurant eingefasst und ist gut proportioniert. Die zweigeschossigen Baukörper der Zentrumsüberbauung fügen sich gut in die bestehende Situation ein, sie sind gut organisiert. Die Erschliessung der Wohnüberbauung über einen parallel zum Hang angeordneten Weg zwischen Öffnungspfad- und Chüeweidweg bringt eine willkommene Entflechtung zwischen Besucher- und Anwohnerverkehr. Die Wohnüberbauung ist kammartig aufgebaut. Die entlang dem Hang angeordnete eingeschossige Basis enthält Neben- und Gemeinschaftsräume sowie offene Hallen, die die Attraktivität der halbprivaten Gartenhöfe steigern. Die schwierige Hangsituation wird dadurch geschickt ausgenutzt. Die Wohnzeile längs der Rainstrasse erreicht nicht die Qualität der Mittelzeile.

bäude in Horgen. Einmal mehr haben sich drei der eingeladenen Büros zu einem Zeitpunkt von der Teilnahme zurückgezogen, der es dem Veranstalter verunmöglichte, Ersatzbüros einzuladen! Es wurden zehn Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (22 000 Fr.): Bruno Gerosa, Zürich

2. Preis (20 000 Fr.): E. Dachtler, Dr. E.P. Nigg, Horgen

3. Preis (12 000 Fr.): Paillard, Leemann & Partner AG, Zürich

4. Preis (9000 Fr.): Werkgruppe für Architektur + Planung, Zürich

5. Preis (7000 Fr.): A. Dindo + J. Angst, Thalwil

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft einstimmig, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung des Bürotraktes und den Verfasser des zweitangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung des Kommunikationszentrums zu betrauen und im allseitigen Einvernehmen die Gesamtanlage projektieren zu lassen. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 4000 Fr. Preisrichter waren Friedrich Jacober, Dow Europe, Jack Helfenstein, Dow Europe; die Architekten Rolf Leuzinger, Bertrand de Sénépart, Martin Leuziger, Max Ziegler; Alwin Suter, Ing; Ersatzpreisrichter war Adolf Wasserfallen, Zürich.

Die Ausstellung der Wettbewerbsprojekte findet im Foyer des Schinzenhofsaaes in Horgen statt. Sie dauert bis zum 26. Oktober und ist täglich von 16 bis 19 Uhr geöffnet.

Finanzamt Memmingen BRD

Der Freistaat Bayern veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein neues Dienstgebäude des Finanzamtes Memmingen. Teilnahmeberechtigt waren Architekten aus dem Regierungsbezirk Schwaben, der Stadt Ulm sowie der Landkreise Alb-Donau und Biberach. Es wurden insgesamt 51 Projekte eingereicht.

Das Preisgericht erteilte einen ersten Preis (22 000 Fr.) den beiden Schweizer Architekten Stefan Bitterli und Prof. Werner Girsberger, Kempten/Zürich.

Vorsitzender des Preisgerichtes war Prof. Karljosef Schattner, Eichstätt.

Relais autoroutier de Bursins VD

L'organisateur du présent concours de projet est l'Etat de Vaud. L'adresse pour toutes communications relatives au concours est la suivante: Concours d'architecture, relais autoroutier Bursins, Service de l'aménagement du territoire, place de la Riponne 10, case postale, 1000 Lausanne 17.

Le concours est ouvert aux architectes:

- reconnus par le Conseil d'Etat vaudois, domiciliés ou établis sur le territoire du Canton de Vaud avant le 1er mai 1988.
- originaires du Canton de Vaud domiciliés ou établis à la même date hors du canton répondant aux critères de reconnaissance du Conseil d'Etat vaudois, selon la Loi sur la profession d'architecte,
- six architectes invités en dehors du Canton.

Jury:

C. Wasserfallen, chef du Service cantonal de l'aménagement du territoire, H. Lehner, directeur stations-service ESSO, R. Morandi, architecte, C. Hauswirth, municipal à Bursins, W. Dumartheray, municipal à Gilly; les architectes, A. Galfetti, J.J. Oberson, J.D. Urech; M. Zambelli, Service cantonal des routes et des autoroutes, chef division entretien; Suppléants: N. Herkommer, architecte, Service cantonal des bâtiments, A. Delaloye, architecte.

Le jury dispose d'un montant de 70 000 frs. pour 7 à 8 prix. Une somme de 12 000 frs. est à disposition du jury pour l'éventuel achat de projets.

Les architectes intéressés au concours peuvent prendre connaissance du programme et du règlement dès le 31 octobre 1988 à l'adresse mentionnée. L'inscription est reçue par écrit à l'adresse mentionnée. Lors de l'inscription, les concurrents feront un dépôt de 300 frs. sur le compte: Département des travaux publics, de l'aménagement et des transports, Comptabilité, 1014 Lausanne, CCP 10-2630-8, mention: Concours Bursins. La photocopie du récépissé sera jointe à la lettre d'inscription.

Dates: Questions jusqu'au 1er décembre 1988, remise des projets jusqu'au 17 mars, des maquettes jusqu'au 7 avril 1989.

La restructuration du relais autoroutier de Bursins, composé de deux aires côté Jura et côté Lac, a pour but de réadapter les installations et infrastructures aux besoins et critères actuels en matière de services, dans une conception globale d'aménagement du territoire.

Überbauung Kornhausgasse in Burgdorf BE

Die Herren Benedikt und Konrad Fritz, Grundeigentümer, veranstalten in Zusammenarbeit mit dem Stadtbauamt Burgdorf einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Überbauung des Areals Kornhausgasse in Burgdorf. *Teilnahmeberechtigt* sind Ar-

chitekten, die seit dem 1. Oktober 1988 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Amt Burgdorf haben oder in der Stadt Burgdorf heimatberechtigt sind. Zusätzlich werden fünf auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Betreffend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfirmen (Partnerschaft) wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. *Fachpreisrichter* sind Jürg Althaus, Bern, Christian Heiniger, Stadtbaumeister, Burgdorf, Hans Hostettler, Bern, Dr. Jürg Schweizer, Bern, Rudolf Kräuchi, Burgdorf, Ersatz. Für *Preise* und mögliche *Ankäufe* stehen 30 000 Fr. zur Verfügung. Das *Wettbewerbsprogramm* kann kostenlos beim Stadtbauamt Burgdorf, Lyssachstr. 92, 3400 Burgdorf, bezogen werden. Zum Bezug der *vollständigen Unterlagen* ist eine Hinterlage von 200 Fr. auf das Postcheckkonto 34-40130-5 von Herrn Benedikt Fritz, mit dem Vermerk «Projektwettbewerb Kornhausgasse Burgdorf» einzuzahlen. *Termine*: Besichtigung des Areals am 22. November, 14 Uhr, Haupteingang Kornhaus, Burgdorf; Fragestellung bis 2. Dezember 1988, Ablieferung der Entwürfe bis 3. März.

Überbauung «Steinhof» in Burgdorf BE

Die Lagerhaus Steinhof AG veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Nutzung des Areals Steinhof in Burgdorf. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1988 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in der Gemeinde Burgdorf haben. Betreffend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfirmen (Partnerschaft) wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. Zusätzlich werden die folgenden Architekturbüros zur Teilnahme eingeladen: J. Althaus, Bern, ARB, Bern, Atelier 5, Bern, Cooplan, Biel, R. Rast, Bern. *Fachpreisrichter* sind Chr. Heiniger, Stadtbaumeister, Burgdorf, S. Schenk, Bern, H.U. Meyer, Bern, F. Andry, Biel, P. Cléménçon, Bern, M. Hausmann, Bern, B. Matthey-Doret, Bern, Ersatz. Für *Preise* und mögliche *Ankäufe* stehen dem Preisgericht 65 000 Fr. zur Verfügung. Das *Wettbewerbsprogramm* kann ab 17. Oktober kostenlos zugestellt werden. Anfragen sind an das Wettbewerbssekretariat zu richten (M.+Y. Hausmann Architekten AG, Wettbewerb «Steinhof» Burgdorf, Postfach 96, 3000 Bern 13. Die *Anmeldung* muss bis spätestens 31. Oktober erfolgen. Zum Bezug der *vollständigen Unterlagen* ist eine Hinterlage von 300 Fr. zu leisten (Postcheckkonto Nr. 34-36 mit dem Vermerk «Wettbewerb Steinhof»); *Termine*: Besichtigung: Besichtigung des Areals am 14. November um 10 Uhr; Fragestellung bis 2. Dezember 1988, Ablieferung der Entwürfe bis 12. Mai, der Modelle bis 19. Mai 1989.

Bâtiment administratif cantonal à La Chaux-de-Fonds NE

L'organisateur du présent concours de projet est la République et canton de Neuchâtel, par l'intermédiaire du Département des finances.

Jury: Philippe Donner, architecte cantonal, Neuchâtel; Denis Clerc, architecte commu-

nal, La Chaux-de-Fonds; Gilbert Lüthi, directeur de l'Ecole d'art appliqué, La Chaux-de-Fonds; Laurent Memminger, chargé d'organisation auprès du Département des finances de l'Etat de Neuchâtel, Neuchâtel; Franz Oswald, architecte, professeur EPFZ, Berne; suppléants: Jacques Lehmann, directeur du service financier de l'Etat, Neuchâtel; Jacques Richter, architecte, Lausanne; expert: Sylvie-Florence Moser, architecte SIA, urbaniste communale, La Chaux-de-Fonds; secrétariat: Intendance des bâtiments de l'Etat, Château, 2001 Neuchâtel, tél. 038/22 36 01.

Le concours est ouvert aux architectes établis ou domiciliés dans le canton de Neuchâtel, inscrits avant le 1.1. 1988 au registre neuchâtelois des architectes ainsi qu'aux architectes originaires du canton de Neuchâtel et domiciliés en Suisse, inscrits avant cette même date au REG A ou B des architectes. Sont rappelés les art. 26, 27, 28 et 30 du règlement no 152 de la SIA ainsi que le commentaire y relatif. Le jury dispose d'un montant de 50 000 frs. pour l'attribution de 6 prix au maximum et pour des achats éventuels.

Les documents du concours pourront être retirés à partir du 12 octobre 1988 au secrétariat (bureau 2, 2e étage) de la préfecture des Montagnes, av. Léopold-Robert 34, 2300 La Chaux-de-Fonds, contre versement d'un dépôt de 300 fr.

Extrait du programme: entrée/réception 90 m², salle à usages multiples 245 m², caisse 50 m², service de l'impôt 80 m², chef de section 80 m², préfecture 70 m², office cantonal des transports 60 m², contributions + taxations 380 m², surfaces de réserve, logement du concierge 120 m², circulations et services 250 m², locaux techniques 150 m², abris de protection civile 95 m².

Dates: Questions jusqu'au 9 novembre 1988, remise des projets jusqu'au 17 mars, des maquettes jusqu'au 7 avril 1989.

Musée et parc a Fossoli IT

La Municipalité de Carpi a lancé un concours international (voir Nr. 33/34/1988, p. 953) pour la conception d'un musée et d'un parc commémoratifs, sur les lieux mêmes du camp de concentration de Fossoli, dédiés à la mémoire des victimes des camps nazis. Ce concours est ouvert aux professionnels de l'Europe de l'Ouest et de l'Est et d'Israël. Compte tenu de la quantité de demandes d'inscriptions reçues par les organisateurs à quelques jours de la date de clôture, ceux-ci ont décidé de différer l'ensemble des échéances du calendrier du concours.

Nouveau calendrier

Date limite d'inscription: 13 heures, 31 octobre 1988, (Au lieu du 30 septembre 1988). Date limite d'envoi de questions aux organisateurs: 31 décembre 1988; date limite d'envoi des projets: 31 mars 1989; date limite de réception des projets: 13 heures, 30 avril 1989; fin de la réunion du jury: 31 juillet 1989; Publication des résultats: 31 août 1989

Informations et inscriptions

Concorso di progettazione per il recupero dell'ex campo di concentramento di Fossoli, Comune di Carpi, C.so A. Pio, 91, 41012 Carpi (Italia).

Ce concours a reçu l'approbation de l'Union Internationale des Architectes.

Pflegeheim Heiden AR

Die Ausschreibung dieses Wettbewerbs in Heft 41/1988 ist leider nicht korrekt. Es handelt sich nicht um ein Krankenhaus, sondern um ein *Pflegeheim*. Die richtigen Teilnahmebestimmungen lauten:

Architekten, die seit mindestens dem 1. Oktober 1987 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den folgenden Kantonen bzw. Bezirken haben:

- Kanton Appenzell Innerrhoden
- Kanton Appenzell Ausserrhoden
- Bezirk St. Gallen
- Bezirk Rorschach
- Bezirk Unterrheintal

Die Wettbewerbsunterlagen können bis zum 4. November bei der Verwaltung des Regionalspitals Heiden bezogen werden.

Regierungsviertel mit NÖ-Landhaus in St. Pölten, Österreich

Dieser internationale Wettbewerb wurde in Heft 39 auf Seite 1090 ausgeschrieben. Inzwischen sind die Projektierungsunterlagen eingetroffen. Sie können im Generalsekretariat SIA, Selnastrasse 16, 12. Stock, eingesehen werden.

Sonderschul- und Beschäftigungsheim in Kronbühl SG

Der Verein Schulheim Kronbühl veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Sonderschulheim sowie für ein Beschäftigungsheim für schwer mehrfach behinderte Kinder und Erwachsene in Kronbühl/Wittenbach SG. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1988 in den Bezirken St. Gallen und Rorschach, den Appenzell-Ausserrhodischen Bezirken Vorder- und Mittelland und der Stadt Arbon haben. Betreffend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfirmen (Partnerschaft) wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. *Fachpreisrichter* sind P. Biegger, a. Stadtbaumeister, St. Gallen, A. Bamert, Kantonsbaumeister, St. Gallen, P. Haas, Arbon, B. Gerosa, Zürich, F. Tissì, Schaffhausen. Die *Preissumme* für sieben bis acht Preise beträgt 70 000 Fr. Für *Ankäufe* stehen zusätzlich 5000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm* Sonderschule: Wohnheim mit 6 Familiengruppen zu 6 bis 7 Kindern mit Ess-, Schlaf- und Nebenräumen; Schule mit 11 Schulzimmern, je 45 m², mit Nebenräumen, Modellerraum, Schulmaterial usw.; Therapie mit 5 Behandlungsplätzen, Werkraum, Nebenräumen; Speisesaal, Singsaal, Personalausschussraum; Verwaltung; zentrale Küchenanlage, Wäscherei, Lingerie usw.; Therapiebad 12x18 m mit Nebenräumen; Wohnheim für Erwachsene mit 4 Familiengruppen, Wohn-, Ess- und Beschäftigungsräume; Aussenanlagen.

Das *Wettbewerbsprogramm* kann zur Orientierung im Schulheim Kronbühl gratis bezogen werden. Die vollständigen Unterlagen

können gegen Bezahlung einer Hinterlage von 300 Fr. im Schulheim Kronbühl (Montag bis Freitag von 8-12 Uhr und 14-17 Uhr, ohne Mittwochnachmittag) bezogen werden. *Termine:* Geführte Besichtigung des Heimes, Freitag, 27. Oktober 1988, 14 Uhr, Fragestellung bis 30. Nov., Abgabe der Pläne bis 3. März 1989, Abgabe des Modells bis 21. März 1989.

Europäer - Experimenteller Wohnungsbau

Aufruf zur Teilnahme am Ideenwettbewerb für junge Architektinnen und Architekten

Zum erstenmal führt die Schweiz gleichzeitig mit acht andern europäischen Ländern einen Ideenwettbewerb mit dem Thema «Entwicklung der Lebensweise und Architektur des Wohnens» durch. Es werden Beiträge junger Architektinnen und Architekten zur Weiterentwicklung der Wohnarchitektur, Vorschläge für neue Wohnanlagen und Wohnungen als auch für die Erneuerung von bestehenden Wohnanlagen gesucht, wobei sich die Veranstalter dafür einsetzen, dass den Preisträgern Aufträge für die Realisierung von Wohnbauten übertragen werden, welche auf den prämierten Ideen aufbauen.

Ausführliche Angaben und Teilnahmebedingungen wurden im Schweizer Ingenieur und Architekt, Heft 39/88, Seite 1088/89, veröffentlicht.

Da sich bis jetzt erst etwa 20 junge Architektinnen und Architekten eingeschrieben haben, wäre es erfreulich, wenn sich noch weitere junge Fachleute dazu entschliessen könnten, ihre Ideen und Vorstellungen einer neuen Wohnarchitektur darzustellen und am Wettbewerb teilzunehmen. Der Einschreibeantrag kann schriftlich angefordert werden bei: Europäer Schweiz, Sekretariat, Steinstrasse 65, CH-8003 Zürich.

Einschreibetermin: 28. Oktober 1988 (Poststempel)

Abgabetermin: 16. Januar 1989 (Poststempel)

Bücher

Landschaft des Kantons Zürich

(ki) Das soeben erschienene Heft 17 der Reihe «Raumplanung im Kanton Zürich» ist dem Thema «Landschaft» gewidmet. Auf 84 Seiten werden die verschiedenen Aspekte der Landschaft im Kanton Zürich dargestellt. Die Publikation enthält Karten, Graphiken und Tabellen über Landverbrauch, Besiedlungsgrad, landwirtschaftliche Nutzflächen und Kulturen, Zahl und Grösse von Landwirtschaftsbetrieben, Bauten ausserhalb der Bauzone, Zerschneidungsgrad, Nutzungsintensität des Bodens u.a.

Aufschlussreich sind die Zustandsberichte der Flüsse, Seen, Feucht- und Trockengebiete, des Waldes und der zum Teil gefährdeten Flora und Fauna. Hinweise finden sich in diesem Heft auch über die Zugänglichkeit von Fluss- und Seeufern, über das Wanderwegnetz, schutzwürdige Ortsbilder, Erholungseinrichtungen sowie über Gebiete mit erhöhter Erholungsattraktivität.

Das Instrument «Raumbeobachtung Kanton Zürich» wurde entwickelt, um die in § 10 des Planungs- und Baugesetzes (PBG) verlangte Berichterstattung über die Siedlungs- und Nutzungsentwicklung des Kantons und seiner Regionen vornehmen zu können. Mit der Raumbeobachtung sollen die für die Raumplanung relevanten Veränderungen periodisch erfasst werden; dabei wird der räumliche Überblick innerhalb des Kantons in erster Linie durch vergleichbare Informationen auf Gemeinde- und Regionsbasis ermöglicht.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Raumbeobachtung ist so ausgelegt, dass die Entwicklung der räumlichen Ordnung auf der Basis von Indikatoren mit den im § 18 PBG festgelegten Gestaltungsgrundsätzen verglichen werden kann; somit ist die Raumbeobachtung auf die folgenden vier Problemkreise ausgerichtet: Bauzonenreserven, Siedlungsstruktur, Landschaft, Soziale Durchmischung.

Die Publikationen «Landschaft», Heft 17, «Bauzonenreserven», Heft 14, und «Siedlungsstruktur», Heft 15, können beim Amt für Raumplanung des Kantons Zürich, Stampfenbachstrasse 32, 8090 Zürich, Telefon 01/259 30 47, zu Fr. 15.- bestellt werden.

Erfassung sozialer Kosten und Nutzen des Verkehrs

Aufgrund der Empfehlungen der Kommission für die Überprüfung der Strassenrechnung (Kommission Nydegger) hatte der Bundesrat Ende 1982 das EVED damit beauftragt, das Problem der Erfassung der sozialen Kosten des Verkehrs näher abzuklären und Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Die heutige Strassenrechnung umfasst nur die Aufwendungen für die Strasseninfrastruktur. Sie ist zudem mit der Eisenbahnrechnung nicht direkt vergleichbar. Durch eine Ergänzung der Verkehrsträgerrechnungen soll eine bessere Basis für eine Gesamtbetrachtung der Kosten und Nutzen des Verkehrssystems bereitgestellt werden.

Als verkehrsstatistische Grundlage dazu hat der Stab für Gesamtverkehrsfragen des EVED zusammen mit dem Bundesamt für Statistik sowie externen Spezialisten einen umfassenden Katalog von Messzahlen (Indikatorensystem) erarbeitet. Durch die Aufgliederung der Kosten- und Nutzenaspekte in 26 Hauptbereiche mit über 80 Einzelindikatoren wird ein Gesamtüberblick über die verschiedenen Auswirkungen des Verkehrsgeschehens auf Wirtschaft, Umwelt und Bevölkerung vermittelt. Auf eine monetäre Bewertung und Bilanzierung der Kosten und Nutzen des Verkehrs ist dabei bewusst verzichtet worden. Dies ist Gegenstand der nächsten Arbeitsschritte.

Die Ergebnisse liegen nun in einem umfangreichen Bericht in deutscher und französischer Sprache vor.

Der Bericht kann bei der Eidgen. Drucksachen- und Materialzentrale EDMZ, 3000 Bern unter Angabe der Artikel Nr. 801.500 d oder f/ 7620 zum Preis von Fr. 27.- schriftlich bestellt werden. Für Auskünfte stehen die Herren Jörg Oetterli (Tel. 61 55 66) und Hans-Ulrich Berger (Tel. 61 55 57) beim Stab für Gesamtverkehrsfragen zur Verfügung.